

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 8. September 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Amfliche Bekanntmachung.

### An die Ortsvorsteher.

Das Oberamt sieht sich veranlaßt, die genaue Befolgung des Erlasses vom 13. April d. J., betreffend Maßnahmen gegen das Stromerthum — Calwer Wochenblatt No. 45 —, in Erinnerung zu bringen. Die Polizeidiener sind wiederholt zu instruiren, zu überwachen und eventuell unnachlässiglich zu bestrafen. Unbrauchbare Polizeidiener sind zu entlassen. — Nicht nur die beim Betteln betretenen, sondern alle Vaganten, welche sich nicht genügend auszuweisen vermögen, bezw. die Genehmigung ihrer Gewalthaber zum Aufenthalt außerhalb ihres Wohnorts nicht nachweisen können, sind an das Oberamt einzuliefern.

Calw, 6. September 1888.

K. Oberamt.  
Supper.

## Bekanntmachung,

betreffend das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche.

Die am 7. v. Mts. in der Gemeinde Althengstett ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist nunmehr erloschen. Dies wird zu öffentlicher Kenntniss gebracht.

Calw, 5. September 1888.

K. Oberamt.  
Supper.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

— Das Programm für die Herbstreisen des Kaisers zum Besuche der befreundeten Fürsten ist nach der „Köln. Ztg.“ folgendermaßen festgesetzt: Der Kaiser begiebt sich zunächst nach der Mainau, wo er mit der großherzoglich badischen Familie am 30. d. Mts. den Geburtstag der Kaiserin-Großmutter feiern wird. Von dort reist der Kaiser zum Besuche der württembergischen Majestäten nach Friedrichshafen, und demnächst über Lindau nach München zum Prinzregenten von Bayern. Von München aus erfolgt die unmittelbare Fahrt nach Wien, der sich nach

wenigen Tagen des Aufenthalts ein mehrtägiger Jagdausflug nach Steiermark anschließt. Nach dem Besuche des österreichischen Kaiserhauses begiebt sich Kaiser Wilhelm sogleich nach Italien, von wo die Rückkehr so erfolgt, daß er zum Geburtstage der Kaiserin am 22. Okt. in Berlin wieder eintrifft.

— Ein Extrablatt des „Reichsanzeigers“ meldet: „Am heutigen Tage hat zu Potsdam die Verlobung Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Sophie Dorothea Ulrike Alice von Preußen, Schwester Seiner Majestät des Kaisers und Königs, mit Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen Konstantin von Griechenland, Herzog von Sparta, Sohn Seiner Majestät des Königs der Hellenen und Ihrer Majestät der Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, Großfürstin von Rußland, mit Bewilligung Seiner Majestät des Kaisers und Königs sowie unter Zustimmung Ihrer Majestäten der Kaiserin und Königin Friedrich und der Kaiserin und Königin Augusta stattgefunden. Dies frohe Ereignis wird auf Allerhöchsten Befehl mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß mit Rücksicht auf die tiefe Trauer im königlichen Hause von der sonst üblichen feierlichen Bekanntgabe der Verlobung durch Seine Majestät Allerhöchselfelbst, sowie von sonstigen Feierlichkeiten aus Anlaß derselben Abstand genommen worden ist. Berlin, den 3. September 1888. Der Minister des königlichen Hauses. In Vertretung: von Boetticher.“

— Kronprinz Konstantin von Griechenland verbleibt zunächst in Berlin und macht an der Seite des Kaisers die militärischen Uebungen und Manöver mit. Der Kronprinz kehrt alsdann nach Athen zurück, wo Ende Oktober der König von Griechenland sein 25jähriges Regierungsjubiläum feiert.

— Fürst Bismarck beabsichtigt bis Ende September in Friedrichsruh zu verbleiben, sodann auf ein bis zwei Tage nach Berlin zu kommen, um einer Sitzung des Staatsministeriums zu präsidieren und sich nachher nach Varzin zu begeben, um dort bis nach Neujahr zu verweilen.

— Der Vorsitzende der Kommission zur Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuchs, Excellenz v. Bap, ist plötzlich an einem schmerzhaften Magenleiden erkrankt, so daß gestern die erste Sitzung nach den Ferien ausfallen mußte.

Weimar, 6. Sept. Die Kaiserin Augusta trifft heute nachmittag 5 Uhr hier ein. Am 10. September erfolgt die Weiterreise nach Baden-Baden.

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Lieben und Leiden.

Roman aus der Pariser Gesellschaft von F. du Boisgobey.

(Autorisierte deutsche Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

„Es dürfte Dir dies allerdings besser gelingen als mir,“ entgegnete Listrac düster, „sage ihr, was Du willst, und somit Adieu!“

Er verließ rasch das Gemach.

„Ich werde ihr sagen, daß Du ein verlorener Mann bist!“ murmelte Moulrières mit teuflischem Lächeln. „Ich werde sie bestimmen, Dir ihre Thür zu schließen, wenn die Diva nicht darein willigt, Dir auch den letzten Rest ihres Vermögens zum Opfer zu bringen. Thor, der Du bist und der Du nicht siehst, daß Du nur die Marionette in meinen Händen bist, die ich brauche, um, wie ich es mir geschworen, jene tugendstolze Frau zu vernichten, die Deinen Namen trägt und die ich eben so glühend hasse, wie sie trotz Allem und Allem Dich immer noch liebt und immerdar lieben wird!“

Nachdem Bianka für immer ihr Palais verlassen, hatte sie sich geraden Weges nach dem bescheidenen Heim Andrea Vitello's begeben. Auf den ersten Blick hatte sie das junge Mädchen erkannt, ohne dasselbe je vorher gesehen zu haben, denn die Tochter Vitello's war demselben Zug für Zug aus dem Gesicht geschnitten. Es hatte der Gräfin genügt, ihren Namen, unter welchem sie als Künstlerin, Lorbeer des Ruhmes geerntet, zu nennen, damit das Mädchen vertrauensvoll den Brief Cesare Quaglias in ihre Hände legte. Andrea warf sich in ihre Arme, als sei sie gewiß, in ihr eine zweite Mutter zu finden.

Das junge Mädchen und die Gräfin verstanden sich sofort, und ohne weiter zu forschen, was die hochgestellte Dame, die, wie jener Fremde ihr gesagt, der sich ihr gegenüber Albert d'Artige genannt, die Gattin eines Grafen war, dazu veranlassen konnte, einen so ungewöhnlichen Schritt zu thun, gab Andrea sich nur ganz dem beglückenden Bewußtsein hin, nicht mehr allein, verlassen im Leben dazustehen,

sondern eine Beschützerin gefunden zu haben, die sie jetzt schon wie eine Mutter liebte und verehrte.

Die Gräfin that ihr Möglichstes, um sich in das ihr neue und fremdartige Leben hineinzufinden, und Andrea versuchte, ihr dasselbe nach Kräften zu erleichtern. Die ersten Tage verstrichen durch Geschäfte, welche geschlichtet werden mußten, durch Zusammentünfte mit dem Rechtsanwalt, der sich trostlos fühlte, der Gräfin einen so schlechten Dienst geleistet zu haben, da er nicht hinreichende Erkundigungen über die Käuferin des Hauses eingezogen hatte. Er redete der Gräfin zu, nach Allem, was vorgefallen sei, sich zu weigern, die Schulden ihres Mannes weiter zu bezahlen, doch davon wollte Bianka Nichts wissen. Sie beauftragte den Rechtsanwalt, den Prozeß mit möglicher Eile zu betreiben, blieb aber bei ihrem großmütigen Entschlusse hinsichtlich aller Schulden, die zu übernehmen sie sich einmal bereit erklärt hatte. Nachdem Herr Jouin sich auch noch erboten, für den Verkauf des Meublements ihres bisherigen Palais Sorge tragen zu wollen, suchte Bianka die Marquise von Marvejols auf, um derselben die Sachlage klar darzulegen.

Die alte Dame hatte die Gräfin von Listrac in Nichts weniger als liebenswürdiger Weise empfangen, bald aber erkannte sie, daß das Unrecht auf George's Seite zu suchen sei, und so versprach sie ihr sogar freiwillig, etwaigen Angriffen gegenüber ihre Verteidigung übernehmen zu wollen, wie auch, ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort und das künftige Refugium der schwergeprüften Frau zu wahren.

Bianka verhehlte der Marquise auch Albert d'Artige's Teilnahme an den geschehenen Vorgängen nicht, und Frau de Marvejols, welche d'Artige als einen Ehrenmann kannte, tadelte Bianka deshalb nicht.

Der junge Gesandtschafts-Attaché diente der Gräfin von Listrac indessen mit einer Zartheit und Bernunft, für welche sie sich ihm zum größten Dank verpflichtet fühlte. Ihr zu Liebe gab er es auf, den Club zu besuchen, um nur ja nicht mit dem Grafen zusammenzukommen, der, heißblütig und unüberlegt, wie er war, vielleicht Streit gesucht haben würde.

D'Artige's Freund Chantal, der mit aller Welt in Verbindung stand, und keine Ursache hatte, sich zurückzuziehen, setzte ihn von allen Ereignissen in der Gesellschaft stets auf das genaueste in Kenntnis und so geschah es denn, daß er sowohl

Samseife

Co. in Dresden  
artige Composition  
welche alle Haut-  
itesser, Finnen,  
und der Hände  
blendend weissen  
s à Stück 30 und  
minger.

ien.

de Gebrauchszeit  
geichnete

mühlen

auf Holz- und  
stett,

ressen,

, mit Stein- und  
sch,

are

nd Pressen,  
Näbergestell oder  
eln,

zum Einsetzen in  
ressen,

und Göpel,  
hler,

Wieseneggen,  
gehende

nen zu 55 Mk.,

fferpumpen,  
auf jede Tiefe,  
st. Senzangen,  
aschinenmesser.

illige Preise. —

Dengler.

eissbauers'

nd. Zahnkitt

bieren hohler  
nicht bloß den  
und auf die  
verhindert durch  
en Verschluß der  
bei rechtzeitiger  
Ausstreuen des  
upt und unter-  
ressen der Fäul-  
in der „Alten

rische

Zwiebel

r. Moersch.

Am nächsten

stag, den 8.

ringe ich einen

amburger

eine

irsch in Calw

illig dem Ver-

ich Off,

nehändler.

w.

g verkauft

e

weine

ler, Bäcker.



### Tages-Neuigkeiten.

— In Eßlingen fand letzter Tage eine Hundausstellung statt, die von der Firma Spratt u. Cie. in Berlin ganz ähnlich angelegt war wie die vorjährige in Stuttgart. Gegen 400 Tiere aller Gattungen, zum Teil zu fabelhaften Preisen, waren zugeführt, besonders stark vertreten die deutschen Doggen. Für letztere erhielt den 1. Preis Fabrikant Gaiser-Göppingen, für Pudel einen Ehrenpreis Göller-Stuttgart und den 1. Preis Schwarz daselbst.

**Tübingen, 4. Sept.** Die im Tambourhäuschen vom Blitschlag getroffenen Personen sind zum größten Teil soweit hergestellt, daß sie wieder ausgehen können, wenn ihnen auch vorerst die Wiederaufnahme ihrer Berufsgeschäfte noch nicht erlaubt ist. Bleibende Nachteile für Körper und Geist sind glücklicherweise bei keiner der Personen zu befürchten. Das lange Krankenlager hat den Betroffenen neben dem Ausfall des Verdienstes noch beträchtliche Kosten verursacht und so tritt das Unfallversicherungsgesetz hier sehr segensreich ins Mittel. Gestern war Reg. Rat Bellino von Reutlingen hier, um Ermittlung über die Art der Verletzungen und die Höhe der Entschädigungen anzustellen.

**Heilbronn, 3. Sept.** Ein hiesiges Blatt, schreibt die „Heilbr. N. Z.“, brachte kürzlich die Nachricht, daß eine hier wohnhafte Frau einen mit 6000 M. belasteten Geldbrief gefunden und der Polizei übergeben habe. Die der redlichen Finderin gezollte Anerkennung soll nicht geschmälert werden durch die Thatsache, daß in dem angebliehen, mit zwei Siegeln regelrecht verschlossenen Wertbrief sich nur einige Zeitungsblätter befanden, welchen ein Zettel beigelegt war des Inhalts: „Mensch, ärgere dich nicht!“

**Aalen, 5. Sept.** Nachdem uns schon die letzten Tage der vergangenen Woche zum Bewußtsein gebracht hatten, was Alles zur Verpflegung eines wenn auch nur kleinen Teils einer Armee notwendig ist und wie praktisch und schnell sich die Verteilung der verschiedenen Bedürfnisse einer Truppe vollzieht, trafen im Lauf des Montags die bei uns angesagten Truppenteile, Artillerie, Kavallerie und Infanterie auf ihrem Rückzuge vor dem vordringenden Westkorps bei uns ein, um sich in ihre Quartiere zu verteilen und auf ihre Aufgabe für den folgenden Tag, dem Feinde den Weg nach hier zu verlegen, vorzubereiten. Für den Laien war hier besonders die Schnelligkeit und Sicherheit, mit welcher sich der Feldtelegraph auf hiesigem Rathause einrichtete und in Verbindung mit Eßlingen setzte, nachdem, wie wir hören, im Lauf des Tages eine Leitung von 15 Kilom. Länge gelegt worden war, von großem Interesse. Gestern in aller Frühe schon wurde es lebendig; es galt, den Kampf mit dem von Heubach, Lautern und Mögglingen her vordringenden Feind aufzunehmen und denselben schon bei Eßlingen zu fassen und von seinem Vorhaben abzubringen.

**Langenau, 4. September.** Auf Anregung des Pferdezuchtvereins, dessen segensreiche Wirksamkeit hier oben auf der Alb längst anerkannt wird, hat die hiesige Gemeinde um die Erlaubnis nachgesucht, einen Fohlenmarkt abhalten zu dürfen. Nachdem die K. Kreisregierung das Gesuch bewilligt hat, wurde der erste Fohlenmarkt auf dem ganz zweckmäßig zubereiteten alten Schießplatz gestern abgehalten. Im ganzen waren 93 Fohlen zugeführt und zum Verkauf aufgestellt. Die schönen kräftigen und zum Teil edlen Tiere ergaben den erfreulichen Beweis für die Thatsache, daß die Pferdezucht auf unserer Hochebene auf einer hohen Stufe steht. Die Preise, welche für einzelne schöne Tiere bezahlt wurden, bringen dem rationellen Pferdezüchter immer noch einen lohnenden Gewinn. Zur Hebung dieses ersten Fohlenmarktes hatte der Pferdezuchtverein 8 Preise für Hengstfohlen und 8 für Stutenfohlen im Betrage von 5 bis 20 Mark ausgesetzt.

**München, 5. Sept. (Kraft- und Arbeitsmaschinen-ausstellung.)** Der Besuch der Ausstellung beweist, daß auch das größere

die Thorheiten des Grafen, als auch die Extravaganzen der Baronin Venserrade erfuhr, aber er hütete sich wohl, Bianca von denselben Mitteilungen zu machen.

Diese hatte inzwischen den Entschluß gefaßt, sich niemals von Andrea zu trennen; besaß sie doch kein anderes Interesse mehr am Leben, als jenes, die Zukunft des Mädchens zu sichern, das für sie ein teures Vermächtnis des Mannes war, welchen sie einst geliebt und der sie nie veraten hatte. Wie sollte sich für dieses reime Kind die Zukunft gestalten? Andrea träumte nur von der Bühne, die Gräfin aber konnte sich für diese Idee nicht enthusiasieren, obwohl sie erkannte, daß Andrea alle Eigenschaften in sich vereinte, um eine Künstlerin zu werden. Bianca Monti jedoch, mit den Erfahrungen, welche sie gesammelt, that ihr Möglichstes, um ihre junge Schutzbefohlene von dem Vorhaben abzubringen, welches sie als unheilvoll ansah. Indes alle Ratschläge der Gräfin, alle Einwendungen d'Artiges vermochten nicht, die heißblütige Italienerin davon zu überzeugen, wie dornenvoll der Pfad sei, welchen sie sich auserlesen; ja, nicht genug, daß sich in der Seele des jungen Mädchens der Wunsch regte, selbst die Bühne zu betreten, sie that ihr Möglichstes, um auch ihre Beschützerin zu bestimmen, ihre frühere Theaterlaufbahn wieder aufzunehmen.

Die Gräfin von Listrac wollte im Anfang von dem Wiederbetreten der Bühne Nichts wissen, nach und nach aber stellte sie sich die Frage, ob die Kunst ihr nicht vielleicht in ihrem herben Weh Trost zu bieten im Stande sei. Sie strebte nach dem Vergessen, aber, ach, das selbe wollte ihr nicht werden. Die Erinnerung, welche sie so gern verschleucht haben würde, kehrte ihr unaufhörlich wieder; das Bildnis Georges' schwebte ihr unausgesetzt vor der Seele. Sie hatte daran gedacht, Länder und Meere zwischen sich und ihn zu bringen, aber sie fühlte nur zu gut, daß die Erinnerung nie von ihr genommen werden könne. Wozu also flüchten? Die Entfernung heilt keine Wunden, wie die ihr geschlagenen. Nichts hielt sie zudem davon ab, in der Pariser Gesellschaft auch ferner jene Stellung einzunehmen, welche sie bis nun inne gehabt hatte. Die öffentliche Meinung sprach immer mehr und mehr für sie; nachdem die bösen Zungen Nichts mehr gegen sie vorzubringen wußten, begann man, sie zu beklagen und über den Grafen mitleidslos den Stab zu brechen. Was aber sollte ihr das nützen? Vermochte es ihr das Glück wiederzugeben, welches sie verloren hatte? Die Gräfin hatte erprobt, wie wenig inneren Halt die Freundschaften der großen Welt zu bieten im Stande sind. Das Theaterleben hin-

Publikum lebhaften Anteil an den interessanten Maschinen, Werkzeugen etc. nimmt. Es finden sich ja auch so viele Gegenstände vor, welche für den Haushaltungsbedarf nötig sind, und deren Fabrikation uns hier vorgeführt wird. Unter vielen anderen sind dies z. B. die in Thätigkeit befindlichen Maschinen für die Nadelfabrikation von Städtler u. Uhl in Schwabach, welche fortwährend von Neugierigen und Wißbegierigen förmlich umlagert sind. Es wird sich auch wohl selten die bequeme Gelegenheit finden, diese Spezialfabrikation in Augenschein nehmen zu können. Mittelft äußerst sinnerreicher Maschinen werden hier feine Drahtflächchen von doppelter Länge der herzustellenden Nadeln gleichzeitig auf den beiden Enden gespitzt, dann die Köpfe, die Dehre hergestellt, die Doppelnadel getrennt und die Nadel ist nach Vornahme der Politur fertig. — Lebhaft interessieren sich auch die Besucher der Ausstellung für die von Herrn Konditor Neber vorgeführte Schokoladenfabrikation auf den als vorzüglich bekannten Maschinen der Firma Lehmann in Dresden-Löbtau. Herr Neber fabriziert vor den Augen des Publikums aus der gerösteten Cacaobohne nicht allein feinste Tafelschokolade, sondern auch gefüllte Schokoladenbonbons u. dgl. Es hatte diese Spezialausstellung um so größeres Interesse, als das konsumierende Publikum hauptsächlich darüber belehrt wird, wie reelle Ware hergestellt wird.

**Zürich, 3. Sept.** In Luzern und auch anderen Kantonen herrschte am Samstag und Sonntag scheußliche Witterung. Es war, als hätte der Winter schon Einkehr gehalten. Auf Pilatus, Rigi und sogar den minderen Brüderchen der Boralpen schneite es tief herunter, während die Thalbewohnerschaft bei Regen und 6 Grad Wärme zu frieren das absonderliche Herbstvergnügen hatte. Aus Engelberg, 2. d., nachm. 2 Uhr, wird dem „Waterland“ gemeldet: Seit gestern Nacht ununterbrochen Schneefall. In vielen Alpen herrscht Not. Das Vieh zieht, so weit möglich von den Alpen heimwärts.

### Vermischtes.

— In Hamburg ist die „Entenzucht“ gegenwärtig in voller Blüte. Raum sind die entflohenen Krotobille glücklich dingfest gemacht, läßt ein Zeitungsschreiber als Pendant den General Boulanger per Bahn ankommen; Auch die letzte Nachricht ist rein erfunden.

Internationale Aufnahme des Sternenhimmels. Nach 15monatlichem Zaudern hat das englische Schagamt endlich seine Genehmigung erteilt zur Anschaffung zweier Teleskope für die Sternwarten von Greenwich und der Capstadt behufs einer photographischen Aufnahme des Sternenhimmels, wie sie international ins Werk gesetzt werden soll. Fünf britische Observatorien werden dazu mitwirken, nämlich die Sternwarten von Cambridge, Oxford, Capstadt, Sydney und Melbourne.

### Gottesdienste am Sonntag, den 9. September 1888.

Kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin. Vom Turme: Pro. 4. Vormittagspredigt: Hr. Delan Braun. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr Nachmittagspredigt in der Kirche: Hr. Helfer Gytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 9. September 1888, morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

### Obstpreiszettel.

Stuttgart, 6. Sept. Wilhelmsplatz: 600 Ztr. Mostobst zu 2 M. 60 J. pr. Ztr.

Ueberlingen, 5. Sept. Der heutige erste Obstmarkt war von Händlern wie von Käufern außerordentlich gut besucht; Geschäft glatt trotz der niederen Preise. Für Mostobst wurde bezahlt: Birnen 4—6 M., Äpfel 3, 4 und 5 M.; Zwetschgen galten bis zu 16 M. der Doppelzentner. Tafelobst gesucht.

gegen gab ihr Freiheit, Vermögen, Ruhm. Weshalb sollte sie also das selbe nicht abermals beginnen? Weshalb sollte sie nicht ein für allemal mit der Existenz der vornehmen Dame brechen, welche ihr so wenig Glück, so wenig Befriedigung gebracht hatte? Weshalb sollte sie nicht den Namen einer Gräfin von Listrac ablegen und wieder die Primadonna Bianca Monti werden, sie, die als Künstlerin einst als ein Stern erster Größe gegläntzt hatte? Zwar — das fühlte sie ebenfalls ganz klar — wenn sie auch zu ihrem früheren Beruf zurückkehrte, nie würde sie die Erinnerung aus ihrer Seele bannen, die Erinnerung an den Mann, welchen sie über Alles auf Erden geliebt hatte und — noch liebte?“

So im Kampfe mit sich selbst, geschah es eines Tages, daß sich bei ihr ein Herr melden ließ, der sich ihr als ein Theaterdirektor vorstellte, welcher ein neues Unternehmen ins Leben rief und dafür hervorragende Kräfte warb.

In Paris ist jedes Ding möglich, und so hatte der Impresario denn auch in merkwürdig kurzer Zeit erfahren, daß die einst so berühmte Bianca Monti ihren Gatten verlassen habe. Ihre Adresse zu eruiieren, war dem weltgewandten Mann das Leichteste und so war er zu ihr geeilt, um sie mit den glänzensten Anerbietungen für sein Unternehmen zu gewinnen.

Frau von Listrac erhob Einwendungen, vor Allem jene, daß der Graf sich weigern könne, seine Einwilligung zu geben, aber der enthusiasmierte Bühnendirektor widerlegte sie alle und wußte sie dazu zu bewegen, vor einem kleinen Kreise kompetenter Kritiker zur Probe zu singen. Sie willigte ein und das maßgebende Urteil derselben sicherte ihr einen vollen Erfolg. Jetzt stand die Gräfin vor der Thatsache, sich entschließen zu müssen, und Bianca entschloß sich für die Annahme des ihr gemachten Anerbietens unter der ausdrücklichen Bedingung jedoch, daß ihr Name erst wenige Tage vor dem festgesetzten Termin publiziert werden dürfe. Der Impresario war zwar mit dieser Bedingung nicht einverstanden, denn er würde gern gründlich die Klammertrommel gerührt haben, um das Publikum für das große theatrale Ereignis vorzubereiten, aber er mußte sich in Das, was sich nicht ändern ließ, wohl oder übel fügen, und tröstete sich mit der Hoffnung, daß auch ein vielleicht noch größerer Effekt erzielt werden könne, wenn das Publikum plötzlich und unversehens die überraschende Thatsache erfuhr.

(Fortsetzung folgt.)

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Revier Stammheim.

**Gras- und Reifigstreuverkauf**

Montag, den 11. September, 1. vormittags 9 Uhr (Zusammenzum Vorzeigen um 7 Uhr) bei der Markthaußte:

ca. 112 Nm. Gras in 22 Losen und ca. 950 St. Wellen auf dem Stock in 9 Losen aus Distrikt Stammheimermark und Weiler, das Gras auch aus Beckeneggart und Wasserbaum.

2. Nachmittags 3 Uhr im Rößle in Stammheim (Zusammenkunft zum Vorzeigen um 1 Uhr auf der Straße am Reutehau):

24 Reifiglose auf dem Stock mit 2350 Wellen im Dickemwald, 1 Graslos im Waldeckerberg und 4 Lose Psriemen im Bahnweg.

Revier Langenbrand.

**Stammholz-, Stangen- und Brennholzverkauf**



am Samstag, den 15. September ds. Js., von vormittags 10 Uhr an auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen Hirschklette, Große Saumiß und Spiegeleichen:

751 Nadelholzstämme mit 421 Fm., 19 dto. Kloben mit 21 Fm., 548 St. Kleinbauholz (V. Kl.) meist Kottannen (und zu Holzstoff) mit 83 Fm., 40 Werkstangen, 10 Hopfenstangen, 40 Reisstangen, 4 Nm. Buchenprügel; 36 Nm. Nadelholzschetter, 128 Nm. dto. Prügel und 41 Nm. dto. Anbruch.

Sommenhardt.

**Kalkstein beifuhr-Record.**

Am nächsten Montag, den 10. September 1888, vormittags 10 1/2 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus auf Wege und Staiagen 280 **Kalkstein** im Accord vergeben, wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden.

Am 6. September 1888. Schultheiß L u z.

Forstamt Neuenbürg.

**Weißtannensamen-Lieferung.**

Die Lieferung von 9 Ztr. Tannensamen, von welchem 6 Ztr. nach Neuenbürg auf den forstamtlichen Samenboden und 3 Ztr. nach Dennach zu verbringen sind, wird im Wege des schriftlichen Aufstreichs vergeben.

Schriftliche Angebote sind mit Angabe des Preises für den Zentner an den genannten Lieferungsorten und der verbürgten Reinkraft bis Samstag, den 15. September, mittags 3 Uhr,

beim R. Forstamt einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Die Auswahl unter denselben, welche 3 Tage lang von obigem Zeitpunkt ab gerechnet, an ihr Angebot gebunden bleiben, wird sich vorbehalten.

Die Bedingungen, welchen sich die Bietenden zu unterwerfen haben, werden auf Verlangen vom R. Forstamt mitgeteilt.

**Privat-Anzeigen.**

Nächste Woche baßt

**Laugenbrezeln**

J. Gehring, Bäcker.

**Bürgerverein**

Montag, den 10. Septbr. 1888, abends 7 Uhr, bei Carl Eßig, Metzger.

Wildberg.

**Hochzeitseinladung.**

Wir erlauben uns, alle unsere Verwandten, Freunde und Bekannte auf Dienstag, den 11. d. M., ins Gasthaus zum Hirsch in Wildberg freundlichst einzuladen.

August Schaub von Calw. Barbara Wensch von Kohlersthal.

**Fässerverkauf.**

10 St. gut erhaltene Bierfässer, 5-600 Ltr. haltend, zu Most- und Wein-Führlingen geeignet, verkauft Jul. Dreiss, Brauerei.

Calw.

Zwei noch gute

**Fässer,**

je 18 Zmi haltend, hat zu verkaufen Schuhmacher W o c h e l e.

Neues

**Sauerkraut,**

(Filderz), pr. Pfd. 15 S, empfiehlt D. Herion.

**Jagdwesten**

von M. 2. 80. pr. Stück bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt billigst T. Schiler, Bahnhofsstraße.

Detailverkauf von Chr. Ludw. Wagner.

Althengstett.

Ein solider jüngerer

**Bierbrauer**

findet Stelle bei Chr. Sattler z. Lamm.

Zwei tüchtige

**Arbeiter**

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Schuhfabrik Weilderstadt.

**Maurerge such.**

25 tüchtige Maurer finden bei sehr gutem Lohn immerwährende Beschäftigung. Auch werden noch einige Steinhauer auf feinere Arbeit angenommen.

C. Rehm, Steinhauermeister, Fischbach--Billingen.

**Sammlung für die Hagelbeschädigten des Bezirks Welzheim.**

Zur Empfangnahme von Gaben für die schwerbetroffenen Hagelbeschädigten der Welzheimer Gegend sind gerne bereit Calw, 6. September 1888.

Ev. Stadtpfarrer Braun.

Stadtschultheiß Gaffner.

Alfingen, O.A. Herrenberg.

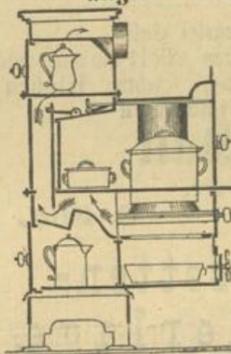
Von Amerika zurückgekehrt, werde ich über Dauer meines Aufenthalts in Deutschland meine Praxis wieder ausüben.

**L. Baumgart,**

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, in Amerika approb.

**Die bekannten neuen Kochöfen von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoftnungshütte.**

(Originale, nicht zu verwechseln mit noch nicht bewährten Nachahmungen. Man achte deshalb beim Kauf auf obige Firma.)



Original Reichs-Ofen.

Nachweisl. größte Heizfähigkeit bei vorzügl. Kocheinrichtung.

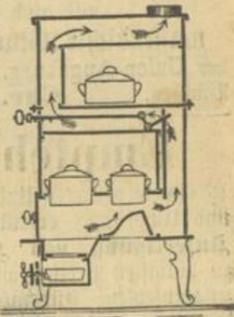
(Kamerun-Ofen, neuester verbesserter Amerikanerofen mit ununterbrochener Feuerung, in drei Größen!)

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

**Reichs-Ofen,**

außen heiß und kochbar, mit patent. Einrichtung. Nach Wahl mit den Reichs-Ofen: Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Fürst Bismarck, Reichsadler oder Madonna della Sedia.

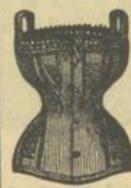
Patent-Hopewell-Ofen, innen heißbar. Heilbronner Hopewell-Ofen, innen heißbar, patent. Einrichtung.



Original Heilbronner Hopewell-Ofen.

**Dehnbares Gesundheits-Corset**

Negligé-Corset. nach Professor Dr. Bock. Reise-Corset.



Gesetzl. gesch. sub Nr. 37.

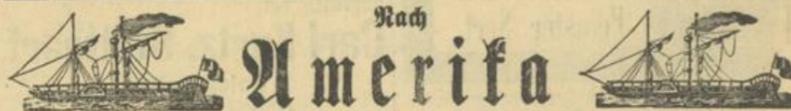
**Aerztlich empfohlen:**

- 1. zum Tragen zur Morgen- und Haustoilette,
- 2. für alle magenkranken Damen,
- 3. für Damen auf Reisen,
- 4. für Kinder



Eingetr. Schutzmarke.

Alleinverkauf für Calw und Umgebung Christian Dierlamm, Bortenmacher in Calw.



**Havre—New-York**

befördere ich jeden Samstag Reisende und Auswanderer durch die Schnell-Postdampfer

der Compagnie Générale Transatlantique. Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt. Ab Straßburg mit 200 Pfd. Freigeleg und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3-8 Jahren ein Drittel, von 8-12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seerdampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnengehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in der Regel in 7-8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach New-York nur 9-10 Tage dauert.

Emil Georgii, Hauptagent.



# Farbwaren:

in Büchsen, in Del abgerieben, à 5 Pfd.:

Cremerweiß, Bleiweiß, Goldocker, Sansrot, Delgrün, graue Eisenfarbe;

in trockenen Farben:

Bleiweiß, Goldocker, Englischesrot, Morellensalz, Casselerbraun, Ambraun, Terra di Sienna, Mennig, Viktoriagrün, Ultramarinblau, grüne Erde, Pechschwarz, Silberglätte, Siccativpulver;

ferner: feinstes Leinöl, Terpen- tinöl, Leinöl- und Copalstrich, sowie Eisenlack etc.

empfeht zu den billigsten Preisen  
**Carl Sakmann,**  
Marktplatz.

## Alle Sorten Vogelfutter

habe stets vorrätig, ferner empfehle ich  
Widse in Schachteln und offen,  
von Krauss & Glinz in Aalen,  
wie auch das

wasserdicke Glanz-Federfett  
der Union Augsburg, offen und in  
Büchsen.  
**Chr. Moersch.**

## Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Calw  
und Umgebung erlaube ich mich zur  
Anfertigung von Herrenkleidern  
zu billigsten Preisen wiederholt bestens  
zu empfehlen. Für guten Schnitt bürgt  
die Absolvierung eines Courses an der  
Akademie in Stuttgart und meine lang-  
jährige Praxis in größeren Städten  
Norddeutschlands.

**Chr. Zluhan,**  
vis-à-vis der Jungfer.

## G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.  
Hofliefer. Sr. Maj.  
des Königs von  
Württemberg.  
Lieferant Seiner  
Durchl. des Fürsten  
von Hohenlohe,  
kaiserl. Statt-  
halters in Elsass-  
Lothringen.



Aelteste deutsche  
Schaumwein-  
kellerei.  
Feinster Sect.

19 Anzeihenungen ersten Ranges.

## Eine Frau

sucht Stelle als Haushälterin oder  
Kindbettwärterin.

Wer? sagt die Red. ds. Bl.

## Eine neue Mostpresse

hat billig zu verkaufen  
**Aleinbus a./M.**

Koblersthal.  
Nächsten Montag, nachmittags  
4 Uhr, verkauft reine

## Wildschweine

Martin Dürr.

## Außkohlen, 1. Sorte, gesiebt,

**Coaks,** zerkleinert,  
jowie

**dürres gespaltenes Holz**  
empfeht **G. Raschold**  
im Bischoff.

Feinsten

## Weinessig,

per Ltr. 30 Pfg., empfeht  
**Carl Sakmann.**

Der Roman:

„Unschuldig zum Tode verurteilt“  
(bestehend aus 100 Heften) wird billig  
verkauft.

Von wem? sagt die Red. ds. Bl.

Ein freundliches möbliertes

## Zimmer

auf dem Marktplatz ist sofort oder  
später zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ziegelei Calw.

Am nächsten Mittwoch und  
Donnerstag giebt's frischen,  
weißen und schwarzen

## Kalk

sowie rote Ware.  
**G. Citel.**

## Corsetten- Niederlage.

Große Auswahl in allen Preis-  
lagen und Größen.

Kinder-Corsetten  
schon zu 80 S

bei  
**J. Bertschinger.**

## CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZUGLICHSTE  
QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

## Eheringe

unter Garantie sind in größter Aus-  
wahl zu den billigsten Preisen stets  
vorrätig bei

**Carl Kurtz, Stuttgart,**

Goldarbeiter,

Eberhardsstraße 59,  
neben dem Neuen Tagblatt.

## Trunksucht.

Das durch die briefliche Behandlung  
und unschädlichen Mittel der Heilanstalt  
für Trunksucht in Glarus Patienten mit  
u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:  
N. de Moos, Hirzel.  
N. Volkart, Bülach.  
F. Dom. Walther, Courchavots.  
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.  
Fr. Schanz, Röhrenbach St. Bern.  
F. Schneberger, Biel.  
Frau Furrer, Basen.  
Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.  
Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis!  
Adresse: Heilanstalt für „Trunk-  
sucht“ in Glarus (Schweiz).

Calw.

## Wohnungsveränderung und

## Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten hiesigen und aus-  
wärtigen Publikum mache die ergebene  
Mitteilung, daß ich seit kurzer Zeit  
bei **Fran Richter** in der Ledergasse  
wohne.

Für das mir seither geschenkte Ver-  
trauen bestens dankend, bitte, mir das-  
selbe auch fernerhin angebeihen zu lassen.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein,  
meine werten Kunden billig und prompt  
zu bedienen. Für guten Schnitt wird  
garantirt.

Achtungsvollst

**J. Krämer,** Schneidermeister.

Auf meinem Sägewerk finden zwei  
zuverlässige

## Tagelöhner

bei guter Bezahlung dauernde Be-  
schäftigung.

**Chr. Kirchherr.**

Stammheim.

## Mohnkuchen,

in Stücken und gemahlen, empfeht  
billigst

**Gärle, Delmüller.**

## Kaffee,

von M. 1. — bis M. 1. 50 pr. Pfund,  
in blau und gelb, bester Qualität  
vorzügl. gebrannten Kaffee,  
in 1/4 und 1/2 Pfd.-Packeten, empfeht  
in frischer Ware, stets vorrätig

**Carl Sakmann,**  
Marktplatz.

## Holzwole,

in 6 Sorten, als Streu und Pack-  
material verwendbar, ist zu billigem  
Preis zu beziehen von

**Gebr. Schüle**  
in Mertlingen.

Calw.

## Versteigerung.

Die Erben des verstorben Not-  
gerbers **Karl Kappler** hier bringen  
am **Mittwoch, den 12. September**  
gegen baare Zahlung zur Versteiger-  
ung: circa 140 Stück halbgare Sohl-  
leder aus dem 1. und 2. Saß.

Der Verkauf beginnt präzis 2 Uhr  
und kann das Leder schon von Diens-  
tag mittag an besichtigt werden.

Kaufsliebhaber sind freundlichst ein-  
geladen.

Näheres durch den Masseverwalter  
**Georg Veil**  
im Kappler'schen Hause.

## Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden  
ist durch seine eigenartige Composition  
die einzige Seife, welche alle Haut-  
unreinigkeiten, Mitesser, Finnen,  
Röte des Gesichts und der Hände  
beseitigt und einen blendend weissen  
Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und  
50 S bei **J. Bertschinger.**

Gratis und franko erhält man durch  
die Buchhandlung von **S. A. Lindenmaier**  
in Tübingen die Broschüre:

## Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung,  
ein Ratgeber für Bruchleidende.



Heute

**Samstag, den 8.**  
ds., bringe ich einen

Transport

große **Puremberger**

## Schweine

ins Gasthaus z. Hirsch in Calw  
und sehe solche billig dem Ver-  
kaufe aus.

**Heinrich Ott,**  
Schweinehändler.

## Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim (Rheinpfalz)

empfeht ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne  
Einpumpen von Kohlenäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig  
begutachteten **Schaumweine** zu den billigsten Preisen.

Haupt-Depot für Württemberg und Hohenzollern:  
**Joh. Conr. Reihlen** in Stuttgart.



**Thurmelin** ist ein staubfeines Pulver  
und ohne Gift für Menschen  
und Haustiere. Wer zur Vernichtung von  
Wanzen, Schwaben, Kissen, Heimgen, Motten  
oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kosp. u. Blatt-  
läusen, Fliegen, Raupen, Spinnen u. sein Geld  
nicht umsonst ausgeben will, der laufe nur **Thur-  
melin**. Alles Ungeziefer, das mit einem Staub-  
chen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch  
Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet.  
Das Thurmelin ist nur in Flacons zu 30 Pf.,  
60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M. Patent-Sprizen hiezu  
à 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung  
zu beziehen

In Calw bei **Emil Georgii.**

## Bruchleiden.

## Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen  
Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufshörung von einem veralteten **Hoden-  
sackbrüche** resp. **Leistenbrüche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so  
daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Denken, St. St. Gallen, Mai 1888. A.  
Küng, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird  
gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist  
unser Bandagist in **Pforzheim, Hotel z. Schwarz, Adler am 27. jeden**  
**Monats von 8—11 1/2 Uhr vorm.** zur unentgeltlichen Maßnahme und  
Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden  
in Glarus (Schweiz).